Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums

zu

Allenstein

über das Schuljahr 1907

von

Dr. Otto Sieroka,
Direktor.

1908. Progr. No. 1.

Allenstein,
Druck von W. E. Harich.
1908.

Bericht

über das Schuljahr von Ostern 1907 bis Ostern 1908.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehr-Gegenstände	A. Gymnasium												B. Vorschule	Zusammen
	I.	O II.	U II. a	U II. b	O III. a	O III. b	U III. a	U III. b	IV. a	IV. b	V.	VI.		
Christliche Religionslehre (ev. u. kath.) . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	19
Jüdische Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	6
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	4	7	40
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	—	92
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	48
Französisch	3	3	3	3	2	2	2	2	4	4	—	—	—	28
Englisch (wahlfrei) . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch (wahlfrei) .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	22
Erdkunde	—	—	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	—	14
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	6	50
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	24
Schreiben	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	5	11
Zeichnen	2	2 wahlfrei	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16
Singen	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	2	2	1	6
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	1	22

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer.

No.	Lehrer.	Ordinariate	I.	O II.	U II a.	U II b.	O III a.	O III b.	U III a.	U III b.	IV a.	IV b.	V.	VI.	Vorschule	Summe der Stunden
1.	**Dr. Sieroka,** Direktor.	I.	3 Deutsch. 6 Griechisch.			2 Homer.										11.
2.	**Dolega,** Professor.	U II a.	4 Mathem. 2 Naturwiss.	4 Mathem.	4 Mathem. 2 Naturwiss.			3 Mathem.								19.
3.	**Jattkowski,** Professor.			6 Griechisch.				6 Griechisch.			8 Latein.					20.
4.	**Glaw,** Professor.		2 kath. Rel.	2 kath. Rel.	2 katholische Religion.		2 katholische Religion.		2 katholische Religion.		2 katholische Religion.		2 kath. Relig.	3 kath. Relig.	2 kath. Relig. 1 Singen.	20.
5.	**Dr. Harwardt,** Professor.	O II.	7 Latein.	7 Latein.	7 Latein.											21.
6.	**Jorzig,** Professor.	O III b.				4 Griechisch.		2 Deutsch. 8 Latein.		8 Latein.						22.
7.	**Dr. Goltz,** Professor.	U II b.				3 Deutsch. 7 Latein.	6 Griechisch.		6 Griechisch.							22.
8.	**Minuth,** Professor.					4 Mathem. 2 Naturwiss.		3 Mathem. 2 Naturwiss.		3 Mathematik. 2 Naturwiss.		4 Mathematik. 2 Naturwiss.				22.
9.	**Wagner,** Professor.	O III a.			6 Griechisch.		8 Latein.		8 Latein.							22.
10.	**Werner,** Professor.	VI.					2 evangelische Religion.	2 Französ.				4 Französisch.		3 ev. Religion. 4 Deutsch u. Geschichte. 8 Latein.		23.
11.	**Dr. Reichel,** Professor.		3 Geschichte u. Erdkunde.		2 Geschichte. 1 Erdkunde.	2 Geschichte. 1 Erdkunde.		2 Geschichte. 1 Erdkunde.	2 Geschichte. 1 Erdkunde.	2 Geschichte. 1 Erdkunde.		2 Geschichte. 2 Erdkunde.				22.
12.	**Dr. Jacobson,** Professor.	U III b.	3 Französ.	3 Deutsch.	3 Deutsch. 3 Französ.					6 Griechisch. 2 Französisch.				3 Turnen.		23.
13.	**Levy,** Oberlehrer.	IV b.							2 Deutsch. 2 Französisch.		2 Geschichte. 2 Erdkunde.	3 Deutsch. 8 Latein.	2 Erdkunde.	2 Erdkunde.		23.
14.	**Mann,** Oberlehrer.	V.	3 Turnen.	3 Geschichte u. Erdkunde.			2 Geschichte. 1 Erdkunde.			2 Deutsch.			3 Deutsch u. Geschichte 8 Latein.		1 Turnen.	23.
15.	**Heincke,** Oberlehrer.		2 ev. Relig. 2 Hebräisch.	2 ev. Relig. 2 Hebräisch.	2 evangelische Religion. 3 Turnen.		3 Turnen.		2 evangelische Religion.		2 evangelische Religion.		2 ev. Religion.		2 ev. Religion.	24.
16.	**Liedtke,** Oberlehrer.	IV a.	2 Englisch.	3 Französ. 2 Englisch.		3 Französ.	2 Deutsch. 2 Französ.				3 Deutsch. 4 Französisch. 3 Turnen.					24.
17.	**Bindemann,** Kandidat des höh. Schulamts.	U III a.		2 Naturwiss.			2 Naturwiss.		3 Mathematik. 2 Naturwiss. 3 Turnen.		4 Mathematik. 2 Naturwiss.		4 Rechnen. 2 Naturwiss.			24
18.	**Dr. Kob,** Kandidat des höh. Schulamts.				2 Naturwiss.			3 Mathem.								5.
19.	**Todtenhöfer,** Zeichenlehrer.		2 Zeichnen.				2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 3 Turnen.	2 Schreiben.		23.
20.	**Krieger,** Vorschullehrer.	VII.					2 Schreiben.							4 Rechnen. 2 Naturwiss.	7 Deutsch. 6 Rechnen. 5 Schreiben.	26.
21.	**Bartsch,** Volksschullehrer		1 Singen. 1 Singen.				1 Singen.						2 Singen.			5.

3. Übersicht
über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. — Erklärung ausgewählter Abschnitte des Evangeliums Johannis. Kirchengeschichte seit Konstantin nach Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — Heincke.

b) Katholische. 2 St. — Abschluss der Glaubenslehre: Die Heiligung und Vollendung. Kirchengeschichtliche Mitteilungen aus der mittleren und neueren Zeit. Lehrbuch: Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion. — Barkowski, Glaw.

Deutsch. 3 St. — Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, verbunden mit der Lektüre und Erläuterung von ausgewählten Stücken aus Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch II. Teil, 2. Abteilung. Lektüre und Erläuterung von Lessings Schriften: des Laokoon, ausgewählter Abschnitte der Hamburgischen Dramaturgie und Nathans des Weisen. Bedeutsame Stellen wurden auswendig gelernt. Privatlektüre: Dramen Lessings und Shakespeares. Übungen im Disponieren und in frei gesprochenen Berichten. 8 Aufsätze. — Der Direktor.

Themata:
1. Auch die Steine reden.
2. „Was staht baß, dann wann die jugend Nachschlegt irer vorfaren tugend?“ Johann Fischart. Klassenaufsatz.
3. Philotas und Georg.
4. Weshalb flieht Sokrates nicht aus dem Gefängnis? Klassenaufsatz.
5. Bittschrift der linken Hand an die Erzieher.
6. Der Prinz in Lessings „Emilia Galotti“, beurteilt nach Friedrichs des Grossen Grundsatz: „Der Fürst ist der erste Diener des Staates.“ Klassenaufsatz.
7. „Wie aus einer guten Tat . . . .
   Doch so viele andre gute Taten fliessen!“ Lessing, Nathan d. W. III, 7 am Ende.
8. Wie hat Sophokles in seinem „Ödipus auf Kolonos“ Athen verherrlicht?

Zur Reifeprüfung: Weshalb verdient Nathan in Lessings Drama den Beinamen des Weisen?

Latein. 7 St. — Horaz Oden 1. und 4. Buch. Auswahl aus den Epoden, Satiren und Episteln. Auswendiglernen einzelner Oden und Stellen aus Horaz. 2 St. — Cicero, Tusculanen I. Vierte Rede gegen Verres. Tacitus' Annalen, Auswahl aus Buch III, V und VI, Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Schilderungen aus dem öffentlichen und häuslichen Leben der Römer. 3. St. — Mindestens alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische z. T. im Anschluss an Gelesenes; vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche. Grammatische Wiederholungen. Mündliche Übersetzungsübungen auch aus Ostermann. 2 St. — Dr. Harwardt.

Griechisch. 6 St. — Homers Ilias 16. 18. 19. 21.—24. Gesang. Sophokles' Ödipus auf Kolonos. Platons Euthyphron und Kriton. Demosthenes' erste Rede gegen Philipp, die erste Olynthische und die dritte Philippische Rede. Ausgewählte Stellen aus der poetischen und prosaischen Lektüre wurden auswendig gelernt. Alle 4 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — Der Direktor.

Übersetzungsaufgabe zur Reifeprüfung: Demosthen. de corona § 202—205.

Französisch. 3 St. — Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffs nebst mündlichen und schriftlichen Übungen im Gebrauche der fremden Sprache; alle 14 Tage eine

schriftliche Übersetzung aus dem Französischen oder ins Französische. Lektüre im Sommer: Taine, Les Origines de la France contemporaine; im Winter: Molière, Le Bourgeois gentilhomme. — Dr. Jacobson.

Englisch (wahlfrei). 2 St. — Abschluss der Formenlehre und Einführung in die Syntax nach Tenderings Kurzgefasstem Lehrbuch der englischen Sprache. Sprechübungen. Lektüre im Sommer: Rambles through London streets; im Winter: Shakespeare, Julius Caesar. — Liedtke.

Hebräisch (wahlfrei). 2 St. — Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre; die wichtigsten syntaktischen Regeln nach Hollenbergs Hebräischem Schulbuch. Schriftliche Analysen. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Anfang von Samuelis I und einzelne Psalmen. — Heincke.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. — Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preussisch-deutschen Geschichte vom Ende des 30jährigen Krieges bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der Erdkunde in mindestens 12 Stunden. Lehrbücher: Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte III, Putzger, Historischer Schulatlas und Gehring, Geschichtstabellen; Zweck und Bernecker, Hülfsbuch für den Unterricht in der Geographie. — Dr. Reichel.

Mathematik. 4 St. — Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten; im Anschluss hieran planimetrische Konstruktionsaufgaben. Die Grundlehren der Kombinatorik und ihre nächstliegenden Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen aus allen Gebieten der vorhergehenden Klassen. 14 schriftliche Arbeiten in der Klasse und zu Hause. — Dolega.

Aufgaben zur Reifeprüfung:

1. Bei einer Linse mit dem Brechungsexponenten $\frac{3}{2}$, deren Krümmungshalbmesser 12 cm, bzw. 20 cm lang sind, ist ein senkrecht zur Achse stehender Gegenstand von seinem Bilde 80 cm entfernt. Wie weit sind der Gegenstand und sein Bild von der Linse entfernt?
2. Ein Dreieck zu konstruieren, wenn der Radius des umschriebenen Kreises, die Fläche und das Rechteck zweier Seiten gegeben sind.
   Geg.: $r = 4$ cm; $F = l^2 = 4{,}2^2$ qcm; $ab = s^2 = 6^2$ qcm.
3. Die drei Punkte A, B und C liegen in gerader Linie, und es ist $AB = a$, $BC = b$. Von einem zu bestimmenden Punkte P erscheint AB unter dem Winkel α und BC unter dem Winkel β. Wie gross sind PA, PB, PC?
   Geg.: $a = 120$ m; $b = 440$ m; $\alpha = 25{,}06^\circ$; $\beta = 95{,}45^\circ$.
4. Ein Metallcylinder, dessen Höhe $h = 6^3/_4$ cm und dessen Durchmesser $d = 20$ cm beträgt, soll in einen Doppelkegel, dessen Grundkreis den Radius $r = 7^1/_2$ cm hat, umgegossen werden. Wie gross ist die Oberfläche des Doppelkegels?

Naturwissenschaft. 2 St. — Akustik, Optik, Mathematische Erdkunde. Nach Koppe, Anfangsgründe der Physik. — Dolega.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Harwardt.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. — Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte sowie leichterer Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen. Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. — Heincke.

b) Katholische. 2 St. — Die Glaubenslehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung. Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Grossen. Lehrbuch: Dreher. — Barkowski, Glaw.

Deutsch. 3 St. — Einführung in die mittelalterliche Epik und Lyrik, durch Lesen ausgewählter Abschnitte, besonders aus dem Nibelungenlied und Walther von der Vogelweide, nach

Hopf und Paulsiek. Gelesen und erklärt wurden Schillers Wallenstein, Goethes Egmont und Götz. Auswendiglernen von Dichterstellen. Übungen in freigesprochenen Berichten. 8 Aufsätze. — Liedtke.

Themata:
1. Inwiefern hat sich der Wandertrieb des deutschen Volkes zu allen Zeiten betätigt?
2. Wie schildert das Nibelungenlied die Ankunft Siegfrieds am Hofe zu Worms? Klassenaufsatz.
3. Das Nibelungenlied — das hohe Lied der Treue.
4. Wie bewährt sich Gudruns Charakter in Leid und Freud? Klassenaufsatz.
5. Was erfahren wir aus „Wallensteins Lager“ über die Person des Feldherrn, seine Anhänger und seine Gegner?
6. Der Krieg ist schrecklich, wie des Himmels Plagen; doch er ist gut, ist ein Geschick, wie sie. Klassenaufsatz.
7. Worauf beruht Egmonts Beliebtheit beim Volk?
8. Klassenaufsatz.

Latein. 7 St. — Vergils Äneide IV, Auswahl aus II, VI und Überblick über die ganze Äneide. Ausgewählte Stücke wurden memoriert, 2 St. — Prosa-Lektüre: Livius, Buch 30, Sallust, de bello Iugurthino. Cicero, de senectute. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. 3 St. — Grammatische Wiederholungen aus Müller, Lateinische Grammatik. Übersetzen ins Lateinische aus Ostermann, Übungsbuch. Stilistische Zusammenfassungen im Anschluss an das Gelesene und die schriftlichen Arbeiten. Mindestens alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; daneben in jedem Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 2 St. — Dr. Harwardt.

Griechisch. 6 St. — Homer, Odyssee 13.—24. Gesang mit Auswahl. Ausgewählte Stellen wurden memoriert. Herodot IX. Plutarch, Caesar. 5 St. — Vervollständigung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Koch, Griechische Schulgrammatik. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Griechischen oder in das Griechische. 2 St. — Jattkowski.

Französisch. 3 St. — Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen nebst mündlichen und schriftlichen Übungen im Gebrauch der fremden Sprache. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen oder in das Französische. Lektüre im Sommer: Daudet, Erzählungen; im Winter: Scribe, Le Verre d'eau. — Dr. Jacobson.

Englisch (wahlfrei). 2 St. — Einübung einer richtigen Aussprache; Grammatik nach Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausgabe B. Mündliche und schriftliche Übersetzungen; im Winter alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen. — Liedtke.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. — Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblick auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. Wiederholungen aus der Erdkunde. Lehrbücher: Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte I. Putzger, Historischer Schulatlas. Gehring, Geschichtstabellen. Zweck und Bernecker, Hülfsbuch für den Unterricht in der Geographie. — Mann.

Mathematik. 4 St. — Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. 14 Klassen- und Hausarbeiten. — Dolega.

Naturwissenschaft. 2 St. — Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. Nach Koppe. — Bindemann.

Unter-Sekunda a. Ordinarius: Professor Dolega.

Unter-Sekunda b. Ordinarius: Professor Dr. Goltz.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. kombiniert. — Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Wiederholung des Katechismus. — Heincke.

b) Katholische. 2 St. kombiniert. — Apologetik. Lehrbuch: Dreher. — Barkowski, Glaw.

Deutsch. 3 St. — Gelesen und erklärt wurden: Die Freiheitsdichter mit Auswahl, Schillers Jungfrau von Orleans und Maria Stuart, Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea. Gustav Freytag, Aus dem Staat Friedrichs des Grossen und Die Erhebung. Ausgewählte Stellen wurden auswendig gelernt. Disponierübungen. Neun Aufsätze. — U II a: Dr. Jacobson; U II b: Dr. Goltz.

Themata U II a:
1. Das Meer ein Freund und ein Feind des Menschen. Klassenaufsatz.
2. „Unglück ist auch gut." Inwiefern spricht Minna von Barnhelm in Lessings Lustspiel mit diesen Worten eine allgemein gültige Wahrheit aus?
3. Weshalb stimmen wir dem Löwenwirt bei, wenn er von dem Rheinstrom sagt: „Immer erschien er mir gross und erhob mir Sinn und Gemüte"?
4. In welchen mannigfachen Beziehungen veranschaulicht uns Goethes Epos „Hermann und Dorothea" den Fortschritt zum Besseren?
5. Welche Erfolge erwartete Bonaparte von seinem Feldzuge nach Ägypten? Im Anschluss an Thiers.
6. Welche Feinde treten bei Schiller gegen Maria Stuart auf? Aus welchen Gründen und in welcher Weise betätigen sie ihre Feindschaft? Klassenaufsatz.
7. Wann sollen wir schweigen?
8. Krieg und Sturm. Ein Vergleich im Anschluss an Gedichte aus der Zeit der Befreiungskriege.
9. Klassenaufsatz.

Themata U II b:
1. Tellheim und Riccaut, zwei Offiziere im Heere Friedrichs des Grossen. Klassenaufsatz.
2. Zu welchen dramatischen Verwicklungen benutzt Lessing den Verlobungsring Tellheims?
3. Warum wird der Schlaf ein Wohltäter der Menschheit genannt?
4. Inwiefern ist der erste Gesang in „Hermann und Dorothea" das Muster einer Exposition zu nennen.
5. Wie schildert Homer den Kulturzustand der Cyklopen?
6. Die Berufung der Jungfrau von Orleans als Gottesstreiterin.
7. Schillers Tragödie „Die Jungfrau von Orleans" ein Aufruf an das deutsche Volk.
8. Die Wahrheit des Spruchs: „Betrüglich sind die Güter dieser Erden" soll nachgewiesen werden an dem Schicksale der Maria Stuart.
9. Klassenaufsatz

Latein. 7 St. — Ovids Metamorphosen: Chaos, Schöpfung, die Kalydonische Jagd, Ganymed, Memnon, Lapithen und Centauren, Streit um Achills Waffen. Auswahl aus den Fasti und Tristia nach der Anthologie von Karl Jacoby. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. Ciceros Rede de imperio Cn. Pompei, die erste und dritte Catilinarische Rede. Livius, Buch 2 in U II a, Buch 1 in U II b. 4 St. — Wiederholung und Erweiterung der Syntax nach Müller, Lateinische Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische. Wöchentlich eine häusliche oder Klassenarbeit. 3 St. — U II a: Dr. Harwardt; U II b: Dr. Goltz.

Griechisch. 6 St. — Homers Odyssee: U II a: 5.—8. Gesang; U II b: 9., 10. und 12. Gesang; andere Gesänge der ersten Hälfte in Übersicht oder mündlicher Übersetzung des Lehrers. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. 2 St. U II a: Wagner; U II b: Der Direktor. Prosa-Lektüre: im Sommer: Auswahl aus Xenophons Anabasis, Auswahl aus Buch 5 und 6; U II b: aus Buch 3 und 4; im Winter: Hellenika, Auswahl aus Buch 5 bis 7; U II b: Buch 1 und 2 mit Auswahl.

2 St. — Wiederholung und Abschluss der Formenlehre, Präpositionen, die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre nach Koch, Griechische Schulgrammatik. Alle 14 Tage vorwiegend als Klassenarbeit eine kurze schriftliche Übersetzung in das Griechische, daneben halbjährlich eine deutsche Ausarbeitung. 2 St. — U II a: Wagner; U II b: Jorzig.

Französisch. 3 St. — Grammatik: Plötz-Kares, Übungsbuch Ausgabe B Nr. 32—69; Sprachlehre § 50—128. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Französische. Lektüre U II a: Thiers Expédition de Bonaparte en Égypte; U II b: J. Verne, le tour du monde en 80 jours. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. — U II a: Dr. Jacobson; U II b: Liedtke.

Geschichte. 2 St. — Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Lehrbücher: Jaenicke, die deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte II. Putzger, Schulatlas. Gehring, Geschichtstabellen. — Dr. Reichel.

Erdkunde. 1 St. — Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches nach Zweck und Bernecker, Lehrbuch. Kartenskizzen. Elementare mathematische Erdkunde. — Dr. Reichel.

Mathematik. 4 St. — Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit vierstelligen Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben. 14 schriftliche, teils häusliche, teils Klassenarbeiten. — U II a: Dolega; U II b: Minuth.

Naturwissenschaft. 2 St. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Anfangsgründe der Chemie. Einfachste Erscheinungen des Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. — U II a: Dolega und Dr. Kob; U II b: Minuth.

Ober-Tertia a. Ordinarius: Professor Wagner.

Ober-Tertia b. Ordinarius: Professor Jorzig.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. kombiniert. — Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse. — Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung des Katechismus. Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Eingeprägt wurden 2 Lieder und 1. Kor. 13, sowie Abschnitte der Bergpredigt. Lehrbuch: Wegener. — Werner.

b) Katholische. 2 St. kombiniert. — Lehre von den Gnadenmitteln unter Berücksichtigung der Liturgie nach Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre. Einführung in die Kirchengeschichte mittels Charakterbilder nach Thiel, Abriss der Kirchengeschichte. — Glaw.

Deutsch. 2 St. — Gelesen und erklärt wurden Schillers Glocke und Wilhelm Tell, dazu Balladen von Schiller und Uhland. Besprechung der wichtigsten Versarten. Übungen im Disponieren im Anschluss an die Lektüre von Lesestücken aus Hopf und Paulsiek. Auswendig gelernt wurden Balladen von Schiller und Uhland und besonders das Lied von der Glocke, sowie Stellen aus Wilhelm Tell. Alle vier Wochen ein Aufsatz. — O III a: Liedtke; O III b: Jorzig.

Latein. 8 St. — Ovids Metamorphosen in der Auswahl von Siebelis: Prolog und Epilog, Vier Weltalter, Flut, Ceres und Proserpina, Pyramus und Thisbe, Niobe, Orpheus und

Eurydice. Ausgewählte Stellen wurden auswendig gelernt. Caesar, de bello Callico, Buch I, c. 30 ff., V—VII in Auswahl und de bello civili II, c 23 ff. 4 St. — Syntax nach Müller, Lateinische Grammatik. Mündliche Übersetzungsübungen nach Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit, gewöhnlich im Anschluss an das Gelesene. Vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 4 St. — O III a: Wagner; O III b: Jorzig.

Griechisch. 6 St. — Xenophons Anabasis Buch I und II. Einprägung eines angemessenen Wortschatzes. Im Sommer 3 St., im Winter 4 St. — Ergänzung der Formenlehre; Verba in μι, die wichtigsten unregelmässigen Verba und die Präpositionen nach Koch, Griechische Schulgrammatik. Hauptregeln der Syntax im Anschluss an das Gelesene. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen nach Wesener, Elementarbuch II. Alle acht Tage eine Haus- oder Klassenarbeit, gewöhnlich im Anschluss an das Gelesene. 3, im Winter 2 St. — O III a: Dr. Goltz; O III b: Jattkowski.

Französisch. 2 St. — Grammatik: Plötz-Kares, Übungsbuch Nr. 1—31, Grammatik § 13—40. Die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung nebst Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Alle drei Wochen eine schriftliche Übersetzung als Klassenarbeit. Lektüre nach Plötz-Kares. Übungen im Sprechen in jeder Stunde, auch mit Benutzung von Anschauungsbildern. O III a: Liedtke; O III b: Werner.

Geschichte. 2 St. — Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholungen der Lehraufgabe der U III. Lehrbücher: Jaenicke, die deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte I und II. Gehring, Geschichtstabellen. Putzger, Historischer Schulatlas. — O III a: Mann; O III b: Dr. Reichel.

Erdkunde. 1 St. — Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reichs. Kartenskizzen wie in IV. Lehrbuch: Zweck und Bernecker, Hilfsbuch II. — O III a: Mann; O III b: Dr. Reichel.

Mathematik. 3 St. — Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einübung der Rechnung mit algebraischen Zahlen. Potenzen mit positiven, ganzzahligen Exponenten. Proportionen. — Kreislehre, 2 Teil. Sätze und Konstruktionen über Flächeninhalt von Figuren; Berechnung der Fläche von gradlinigen Figuren. Lehrbuch: Kambly, Arithmetik, Planimetrie. — 12 schriftliche Arbeiten. — O III a: Dolega und Dr. Kob; O III b: Minuth.

Naturwissenschaft. 2 St. — Im Sommer: Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über Gesundheitspflege. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang 1. Teil: Mechanik; Wärmelehre. — O III a: Bindemann; O III b: Minuth.

Unter-Tertia a.
Ordinarius: Kandidat Bindemann.

Unter-Tertia b.
Ordinarius: Oberlehrer Dr. Jacobson.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. kombiniert. — Das Reich Gottes im Alten Testamente. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Erlernung von 4 Kirchenliedern und Psalm 90. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Lehrbuch: Wegener. — Heincke.

b) Katholische. 2 St. kombiniert. — Von den Geboten und dem Kirchenjahr nach Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre. Erklärung und Einprägung einiger Kirchen-

lieder. Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments nach Mey. — Barkowski, Glaw.

Deutsch. 2 St. — Lektüre ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek, besonders Uhlandscher Balladen, von denen mehrere auch gelernt wurden. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. U III a: Levy; U III b: Mann.

Latein. 8 St. — Caesar, de bello Gallico, Buch I, c. 1—29. II. III. IV. 4 St. — Wiederholung der Formenlehre. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Müller. Lateinische Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit; halbjährlich eine deutsche Ausarbeitung. 4. St. — U III a: Wagner: U III b: Jorzig.

Griechisch. 6 St. — Formenlehre nach Koch, Griechische Schulgrammatik § 1—56 mit Ausscheidung der Unregelmässigkeiten. Gelesen und übersetzt wurde aus Wesener, Elementarbuch I. Alle 8 Tage eine kurze, schriftliche Übersetzung in das Griechische als häusliche oder Klassenarbeit. — U III a: Dr. Goltz; U III b: Dr. Jacobson.

Französisch. 2 St. — Grammatik: Plötz-Kares, Elementarbuch Ausgabe B Nr. 39—63. Wiederholung und Fortsetzung der regelmässigen Konjugation, besonders auch des Konjunktivs: die wichtigsten unregelmässigen Verben nebst den Veränderungen in der Rechtschreibung einiger Verben. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Übungen im Sprechen, auch im Anschluss an Anschauungsbilder. — U III a: Levy; U III b: Dr. Jacobson.

Geschichte. 2 St. — Die Blütezeit des römischen Reiches unter den grossen Kaisern. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholung der kanonischen Zahlen der Quarta. Lehrbücher: Jaenicke, Die deutsche und die brandenburgisch-preussische Geschichte I. Putzger, Historischer Schulatlas. Gehring, Geschichtstabellen. — Dr. Reichel.

Erdkunde. 1 St. — Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen wie in IV. Lehrbuch: Zweck und Bernecker, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geographie II. — Dr. Reichel.

Mathematik. 3 St. — Die Grundrechnungen in Buchstaben. Gleichungen ersten Grades; mit einer Unbekannten. Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreis. Lehrbuch: Kambly, Elementarmathematik; Planimetrie; Arithmetik. Konstruktionsübungen. 13 schriftliche Arbeiten. — U III a: Bindemann; U III b; Minuth.

Naturwissenschaft. 2 St. — Beschreibung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen. Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pfanzen. Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen; im Anschluss daran Übersicht über das gesamte natürliche System. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. Lehrbuch: Vogel-Müllenhof Heft II. — U III a: Bindemann; U III b: Minuth.

Quarta a.
Ordinarius: Oberlehrer Liedtke.

Quarta b.
Ordinarius: Oberlehrer Levy.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. kombiniert. — Lesen ausgewählter Abschnitte des Alten und besonders des Neuen Testaments behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der biblischen Geschichten. Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Gelernt wurden auch Psalm 23, 139, v. 1—12 und 4 Kirchenlieder. Lehrbuch: Wegener, Hülfsbuch für den Religionsunterricht. — Heincke.

b) Katholische. 2 St. kombiniert. — Vom Glauben nach Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre. Abschluss und Wiederholung der Geschichten des Neuen Testaments nach Mey, Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. — Barkowski, Glaw.

Deutsch. 3 St. — Lesen ausgewählter Stücke und Erlernung ausgewählter Gedichte aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Lehre vom zusammengesetzten Satz. Interpunktionslehre. Alle 14 Tage abwechselnd ein Diktat und ein häuslicher Aufsatz. — IV a: Liedtke; IV b: Levy.

Latein. 8 St. — Lektüre ausgewählter Abschnitte der griechischen und römischen Geschichte aus Ostermanns Übungsbuch. 4 St. — Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Kasuslehre nach Müller, Lateinische Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus Ostermann. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit, im Anschluss an Gelesenes. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 4 St. — IV a: Dr. Jacobson; IV b: Levy.

Französisch. 4 St. — Plötz-Kares, Elementarbuch Ausgabe B No. 1—38. Einübung einer richtigen Aussprache. Leseübungen, Aneigung eines mässigen Wortschatzes. Das Wichtigste aus der Formenlehre. Einprägung der regelmässigen Konjugation und von avoir und être. Übungen im Rechtschreiben, Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Französische. — IV a: Liedtke; IV b: Werner.

Geschichte. 2 St. — Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Lehrbücher: Jäger, Hilfsbuch: Gehring, Geschichtstabellen. — IV a: Levy; IV b: Dr. Reichel.

Erdkunde. 2 St. — Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Lehrbuch: Zweck und Bernecker Hülfsbuch I. — IV a: Levy; IV b: Dr. Reichel.

Mathematik. 4 St. — Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben besonders aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Zins-, Prozent- und Rabattrechnung. Geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal, Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. 18 schriftliche Arbeiten. — IV a: Bindemann; IV b: Minuth.

Naturwissenschaft. 2 St. — Beschreibung und Vergleichnng von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Gliedertiere, besonders Insekten. Lehrbuch: Vogel-Müllenhof. Botanik und Zoologie, Heft I und II. — IV a: Bindemann; IV b: Minuth.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Mann.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung und dazu gehöriger Sprüche nach Wegener. Erlernung von 4 Kirchenliedern. — Heincke.

b) Katholische. 2 St — Von den Geboten und Gnadenmitteln nach dem Katechismus für die Diözese Ermland. Biblische Geschichten des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu nach May. — Barkowski; Glaw.

Deutsch. 2 St. — Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom Zusammengesetzten Satze nebst der Zeichensetzung. Rechtschreibe- und Interpunktions-Übungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen und Wiedererzählen von Lesestücken aus Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Bisweilen eine schriftliche Nacherzählung. — Mann.

Latein. 8 St. — Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia. Die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Elemente der Satzlehre: Accusativus cum Infinitivo, Participium coniunctum, Ablativus absolutus. Übersetzungsübungen aus Ostermann Ausgabe A. Wöchentlich eine schriftliche Hausarbeit oder Klassenarbeit. — Mann.

Geschichte. 1 St. — Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und der Römer. — Mann.

Erdkunde. 2 St. — Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches nach Zweck und Bernecker, Hilfsbuch I. — Levy.

Rechnen. 4 St. — Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Angaben aus der Regeldetri. Klammerrechnung. 18 schriftliche Klassenarbeiten. — Bindemann.

Naturwissenschaft. 2 St. — Im Sommer: Äussere Organe der Blütenpflanzen. Vergleichung verwandter Formen. Anlegung eines analytischen Herbariums. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Beziehungen zwischen Bau- und Lebensweise. Nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, besonders nach Vogel und Ohmann, Zoologische Zeichentafeln, Heft I und II. — Bindemann.

Sexta.

Ordinarius: Professor Werner.

Religionslehre. a) Evangelische. 3 St. — Biblische Geschichten des Alten Testaments und vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. 1. Hauptstück mit Luthers Auslegung und einigen Sprüchen nach Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht. Erlernung des 3. Hauptstücks ohne Luthers Auslegung. 4 Kirchenlieder und einzelne Liederstrophen. — Werner.

b) Katholische. 3. St. — Die wichtigsten Gebete, kurze Anleitung zum Besuche der hl. Messe und Vorbereitung zur hl. Beichte. Glaubenslehre nach dem Katechismus für die Diözese Ermland. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Mey. — Glaw.

Deutsch. 3 St. — Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek. Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satz und der für ihn erforderlichen Zeichensetzung, nach F. Schulze, Lehrstoff und nach Hopf und Paulsiek, Anhang. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Werner.

Latein. 8. St. — Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige, unter Ausschluss der Verba auf -io nach der dritten Konjugation und der Deponentia, nach Ostermanns Übungsbuch Ausgabe A Anhang. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen im Anschluss an Ostermann. Ableitung elementarer syntaktischer Regeln aus dem Gelesenen. Einprägung des Wortschatzes der Lesestücke Alle 8 Tage eine Klassenarbeit; Reinschrift und im zweiten Halbjahr bisweilen eine Nachübersetzung als Hausarbeit. — Werner.

Geschichte. 1 St. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, von der Gegenwart bis zum Grossen Kurfürsten zurückgehend; von Karl dem Grossen und Kaiser Barbarossa. — Werner.

Erdkunde. 2 St. — Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis der Karte und des Globus. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa, ohne Gebrauch eines Lehrbuchs. — Levy.

Rechnen. 4 St. — Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Klammerrechnungen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen Vorbereitung der Bruchrechnung. 18 schriftliche Klassenarbeiten. — Krieger.

Naturbeschreibung. 2 St. — Im Sommer: Botanik Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Anlegung eines analytischen Herbariums. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äussere Merkmale und charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues. Nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, besonders der zoologischen Zeichentafeln von Ohmann Heft I. — Krieger.

Vorschule. 1. und 2. Abteilung.
Ordinarius: Vorschullehrer Krieger.

Religionslehre. a) Evangelische. 2 St. — Eine Auswahl biblischer Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Erzählung des Lehrers. Einzelne Liederstrophen und Sprüche. Erlernung der 10 Gebote ohne Luthers Auslegung. — Heincke.

b) Katholische. 2 St. — Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments, auch mit Benutzung der biblischen Geschichte von Mey. Im Anschluss daran kurze Erklärungen der wichtigsten Glaubenslehren, Gebete und 10 Gebote. — Barkowski; Glaw.

Deutsch. 1. Abteilung 7 St., 2. Abteilung 6 St. — Lesen: Ausgewählte Lesestücke nach Hopf und Paulsiek. Redeübungen. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Grammatik: 1. Abteilung: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Deklination, ohne Unterscheidung der starken und schwachen Flexion und Konjugation. Komparation. Das einfachste von der Wortbildung. — 2. Abteilung: Der reine einfache Satz und die in demselben vorkommenden Wortformen mit den lateinischen Bezeichnungen. — Rechtschreibung: 1. Abteilung: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der 2. Abteilung. Die Schreibung nach der Abstammung und dem Schreibgebrauche. — 2. Abteilung: Die Schreibung stimmt mit der Aussprache überein. Endkonsonanten, Dehnung und Schärfung der Vokale. In beiden Abteilungen wöchentlich ein Diktat, täglich eine Abschrift als Hausaufgabe. — Anschauungsunterricht. — Krieger.

Rechnen. 1. Abteilung 6 St., 2. Abteilung 5 St. — 1. Abteilung: Die vier Grundrechnungen mit unbenannten und mit mehrfach benannten Zahlen mit Beschränkung auf einen dreistelligen Multiplikator und Divisor. — 2. Abteilung: Die vier Grundrechnungen im Zahlenkreise 1 bis 100. In beiden Abteilungen wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. — Krieger.

Schreiben. 5 St. — Einübung des deutschen und lateinischen Alphabets. Taktschreiben. — Krieger.

Singen. 1. St. — Schulgemässe Atmung und Intonation, Legato- und Staccato-Übungen. Anschwellen und Abnehmen des Tones, Tonnamen und Tonschritte. Recitieren der Texte im Chor. Einübung einer grösseren Anzahl einstimmiger Lieder. — Glaw.

Von der Teilnahme an dem evangelischen oder katholischen Religionsunterricht war kein christlicher Schüler befreit.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht.

Lehrer: Rabbiner Dr. Olitzki.

Prima und **Sekunda.** 2 St. — Ausgewählte Kapitel aus dem Propheten Jeremia im Urtext und nach der deutschen Bibel von Zunz. Wiederholung der jüdischen Geschichte nach Kayserling, Handbuch der israelitischen Geschichte und der Glaubens- und Sittenlehre nach dem Katechismus von Herxheimer.

Tertia. 2 St. — Ausgewählte Kapitel aus dem 4. Buche Mosis im Urtexte und nach Zunz. Hebräische Grammatik nach Levy. Glaubens- und Pflichtenlehre nach dem Katechismus von Herxheimer. Nachbiblische Geschichte von Alexander dem Grossen bis zur Zerstörung des zweiten Tempels nach Kayserling.

Quarta, Quinta und **Sexta.** 2 St. — Ausgewählte Kapitel aus dem 1. Buche Mosis im Urtexte und nach Zunz. Hebräische Grammatik nach Levy. Biblische Geschichte: von den Richtern bis zur babylonischen Gefangenschaft nach Sterns Biblischer Geschichte.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten, mit Ausschluss der Vorschule, im Sommer 1907 345, im Winter 1907/08 338 Schüler.

Befreit waren	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
auf Grund ärztlichen Zeugnisse	28	38	1	—
aus anderen Gründen	7	6	—	—
zusammen	35	44	1	—
also von der Gesamtzahl der Schüler	9,45 %	13,01 %	0,28	—

Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Gymnasial-Klassen 7 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 32, zur grössten 71 Schüler. Jede dieser Abteilungen turnte wöchentlich 3 Stunden. Die Vorschule bildete mit ihren (im Sommer 22, im Winter 26) Schülern eine Abteilung für sich und turnte wöchentlich 1 Stunde. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 22 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Professor Dr. Jacobson, die Oberlehrer Mann, Heincke, Liedtke, Kandidat Bindemann, die Zeichenlehrer Müller und Todtenhöfer.

Vorschule. Die leichtesten Geschritt-, Frei- und Ordnungsübungen; Übungen am Schnursprunggestell, Springseil und im Laufsprung; einfache Bewegungsspiele. Mann. — 7. Abteilung (VI): Frei-, Marsch- und Ordnungsübungen, Klettern, Freispringen, Übungen an den

senkrechten Leitern, am Barren, Reck und Schwungseil. — 6. Abteilung (V): Dieselben Übungen wie in der 7. Abteilung in entsprechender Stufenfolge. — 5 Abteilung (IV a und IV b): Frei-, Marsch-, Ordnungs- und Stabübungen; Übungen am Reck, Barren, Freispringel, Bock, an Schaukelringen, senkrechten Kletterstangen, senkrechten und schrägen Leitern und an Tauen. — 4. Abteilung (U III a und U III b): Marsch-, Ordnungs-, Frei- und Stabübungen. Übungen am Reck, Barren, Bock, Freispringel und an schrägen Leitern, senkrechten und schrägen Kletterstangen, Klettertauen. Leichte Übungen am Pferd. — 3. Abteilung (O III a und O III b): diese Abteilung turnte in regelmässigem Wechsel an allen vorhandenen Geräten; Ordnungs-, Marsch- und Handgeräteübungen wurden öfter eingefügt. — Die 2. Abteilung (U II a und U II b) und die 1. Abteilung (O II und I) turnten unter Leitung von Vorturnern. Es wurden in diesen Abteilungen im Sommer besonders die volkstümlichen Übungen, Lauf-, Ger-, Stein- und Diskuswurf, Springen in verschiedenen Formen, Spiel u. a. m. vorgenommen. Im Winter trat das Gerätturnen mehr in den Vordergrund, welches jedoch mit den in der Turnhalle ausführbaren volkstümlichen Übungen sowie Hantel- und Stabübungen regelmässig abwechselte. In allen Abteilungen wurden, besonders im Sommer, Bewegungsspiele und Dauerlaufen geübt und an Stelle der Turnstunden bisweilen Märsche durch den Wald unternommen. Für den Turnunterricht stehen der Anstalt ein etwa 1,5 ha grosser Turnplatz und eine Turnhalle zur Verfügung, welche in unmittelbarer Nähe des Schulhauses liegen, und da sie zur Schule gehörig sind, von dieser uneingeschränkt benutzt werden können. Turnspiele wurden in der Turnstunde selbst geübt und zwar so, dass in der 3. bis 6. Abteilung wöchentlich etwa 1 Stunde, in der 1. und 2. Abteilung alle 14 Tage 1 Stunde für Turnspiele verwendet wurden. Es besteht eine Vereinigung von 22 Schülern der Klassen O III—O II zur Pflege des Fussballspieles — und eine von 10 Schülern der Klassen I und II zu Fechtübungen — beide unter Leitung des Oberlehrers Mann. Auch versammelten sich Schüler im Sommer oft zum Spielen auf dem Turnplatze, wobei sie die Spielgeräte der Anstalt benutzen durften.

Schwimmunterricht wurde in der Militär-Bade- und Schwimmanstalt von Mannschaften der Regimenter erteilt. Es sind 76 Schüler Freischwimmer, von diesen haben 15 Schüler das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt. Die Zahl der Freischwimmer beträgt 22,49 Proz. der Gesamtschülerzahl

b) **Gesang.** Vorschule. Siehe Seite 16. Müller; Glaw. — 3. Abteilung: VI. 51 und aus V. 30 Schüler. — Auffassen und Nachsingen der Töne einer Tonleiter (D-dur). Treffübungen aus dem Gedächtnis durch Bildung von Motiven und deren Versetzung, Intervallenlehre und Singen der Intervalle und jedes beliebigen Tones der D-dur-Tonleiter. Erlernung des Notensystems. Lesen von Noten. Dauer der Noten und Pausen. Die Taktarten. Volkslieder, sowie einstimmige Choräle wurden geübt. Recitieren der Texte im Chor. — 2. Abteilung; 86 Schüler aus O III bis V. 1 St. — Zweistimmige Gesangübungen. Akkorde und Akkordverbindungen. Erläuterung der einfachsten musikalischen Begriffe. Vorbereitung zur Chorstunde. Vergleiche 1. Abteilung. — 1. Abteilung: 46 Schüler von I bis U II Männerchor 1 St. — Gesangübungen. Ein- und vierstimmige Männerchöre wurden geübt und die Gesänge für die Stunde des gemischten Chors vorbereitet. — Gemischter Chor, 1. und 2. Abteilung vereinigt. 132 Schüler. 1 St. — Es wurden mehrstimmig weltliche und geistliche Lieder, Choräle und Motetten mit Harmonium- oder Klavierbegleitung und auch ohne Begleitung geübt. — 1., 2. und 3. Abteilung: Bartsch.

c) **Zeichnen.** V. 2 St. Gedächtniszeichnen von Gegenständen, welche die Darstellung als Fläche nahe legen, aus dem Gesichtskreise der Schüler: Uhr, Ballschläger, Heft, Säge, Schere, Schmetterlinge usw., in möglichst grossen Dimensionen ohne Hilfslinien. — IV a. 2 St., IV b. 2 St. Zeichnen flacher Formen nach der Natur und Übungen, ihre Farbe zu treffen: Herbstlich gefärbte

Naturblätter, Schmetterlinge, Käfer, Vogelfedern, Fliesen und Stoffmuster, Gedächtniszeichnen. — U III a. 2 St., U III b. 2 St. Beobachtung der perspektivischen Erscheinungen durch Augenmass, durch Lot und Wage, sowie Visieren. Darstellung körperlicher Gegenstände und zwar abwechselnd künstlicher und natürlicher mittelst Licht und Schatten: Hölzerne Kästchen und Schachteln, Spankörbchen, Gefässe aus rauhem und glasiertem Ton, Glas, Porzellan und Metall, Früchte, Käfer, Pflanzenformen. — O III a. 2 St., O III b. 2 St. Zeichnen und Malen (Wasserfarben) schwierigerer plastischer Formen. Zusammenstellungen und Skizzierversuche mit Pinsel und Bleistift. Perspektivisches Zeichnen nach Innenräumen. — II und I. 2 St. wahlfrei: Zeichnen und Aquarellieren nach reicheren Zusammenstellungen. Einzelstudien nach Schädeln, Holzschnitzereien, ausgestopften Vögeln, perspektivische Skizzen nach Innenräumen. Skizzieren von Landschaften und nach dem Menschen. — In allen Klassen Versuche, die Schüler zu selbständiger Betätigung ihrer Phantasie anzuregen, und Betrachtung von Bildwerken. Als Material wurden in allen Klassen Kohle, Bleistift, Kreide, Farbstifte und Wasserfarben, weisses Papier, Packpapier und verschieden getöntes Papier benutzt. In allen Klassen wurde auch an Wandtafeln gezeichnet. — Müller; Todtenhöfer.

d) **Schreiben**. Vorschule. Siehe Seite 16. Krieger. — VI. 2 St. Das deutsche und lateinische Alphabet, sowie Ziffern und Sätze nach Vorschrift an der Wandtafel. In der letzten Viertelstunde wurde das Schnellschreiben zur Erzielung einer geläufigen und doch regelmässigen Handschrift geübt. Müller; Todtenhöfer. — V. 2 St. Schreiben nach Vorschrift und Vorlagen. Sönneckens Rundschrift Heft 1—4. Schnellschrift. Vorgeschrittene Schüler fertigten einige einfache Zierschriften. — Müller; Todtenhöfer.

Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium hat die Ferienordnung für das Jahr 1908 wie folgt festgesetzt:

	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern	Sonnabend, 4. April,	Mittwoch, 22. April.
Pfingsten	Donnerstag, 4. Juni mittags,	Donnerstag, 11. Juni.
Sommer	Sonnabend, 4. Juli,	Dienstag, 4. August.
Michaelis . . .	Sonnabend, 3. Oktober,	Dienstag, 20. Oktober.
Weihnachten . .	Sonnabend, 23. Dezember,	Dienstag, 8. Januar 1909.

Schluss des Schuljahres 1908: Mittwoch, 31. März 1909.

2. Der Herr Minister hat unter dem 9. Juli eine neue Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen erlassen:

§ 3. Folgende Krankheiten machen wegen ihrer Übertragbarkeit besondere Anordnungen für die Schulen erforderlich:

a) Aussatz, Cholera, Diphtherie, Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Genickstarre, Pest, Pocken, Rückfallfieber, Ruhr, Scharlach und Unterleibstyphus.

b) Favus (Erbgrind), Keuchhusten, Körnerkrankheit (Granulose), Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, wenn und solange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Milzbrand, Ziegenpeter, Röteln, Rotz, Tollwut und Windpocken.

§ 4. Lehrer und Schüler, welche an einer der in § 3 genannten Krankheiten leiden, bei Körnerkrankheit jedoch nur solange die Kranken deutliche Eiterabsonderung haben, dürfen die

Schulräume nicht betreten. — Dies gilt auch von solchen Personen, welche unter Erscheinungen erkrankt sind, welche nur den Verdacht von Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber oder Typhus erwecken. — Werden Lehrer oder Schüler von einer in § 4 Absatz 1 bezeichneten Krankheit befallen, so ist dies dem Direktor unverzüglich zur Kenntnis zu bringen.

§ 5. Gesunde Lehrer und Schüler aus Behausungen, in denen Erkrankungen an einer der in § 3a genannten Krankheiten vorgekommen sind, dürfen die Schulräume nicht betreten, soweit und solange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus diesen Behausungen durch sie zu befürchten ist.

Der Verkehr der von dem Unterricht ferngehaltenen Schüler mit anderen Kindern ist möglichst einzuschränken. Lehrer und Schüler sind davor zu warnen, Behausungen zu betreten, in denen sich Kranke der in 3a bezeichneten Art oder Leichen von Personen, welche an einer dieser Krankheiten gestorben sind, befinden.

§ 6. Die Wiederzulassung zur Schule darf erfolgen

a) Bei den in § 4 genannten Personen, wenn entweder eine Weiterverbreitung der Krankheit durch sie nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. In der Regel dauern Pocken und Scharlach 6, Masern und Röteln 4 Wochen.

b) Bei den in § 5 genannten Personen, wenn die Erkrankten genesen, in ein Krankenhaus übergeführt oder gestorben sind und ihre Wohnräume und Gebrauchsgegenstände vorschriftsmässig desinfiziert worden sind.

3. Erlass des Herrn Ministers: Bei der Bedeutung, welche die englische Sprache in literarischer, kommerzieller und politischer Hinsicht hat, ist es wünschenswert, dass mit ihr auch die Schüler der Gymnasien bei dem Abschlusse der Schulbildung wenigstens soweit vertraut sind, als für verständnisvolles Lesen englischer Bücher und zu selbständiger Weiterbildung im Gebrauche der Fremdsprache erforderlich ist.

4. Durch einen Erlass des Herrn Ministers wird die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift aufs neue in Erinnerung gebracht. In die Zeugnisse, auch in die Reifezeugnisse, ist ein Urteil über die Handschrift der Schüler aufzunehmen.

5. Durch eine Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums wird die nachdrückliche Einwirkung auf die Schüler im Geiste des Tier- und Pflanzenschutzes sowie der Naturdenkmalpflege u. a. auch bei Schulausflügen aufs neue dringend ans Herz gelegt.

6. Um nachteiligen Folgen des anhaltenden Sitzens der Schüler in der Schule vorzubeugen, empfiehlt der Herr Minister, auch an den Tagen, an denen Turnunterricht nicht stattfindet, gewisse Freiübungen (z. B. Armheben, Kreisen der Arme, Rumpfkreisen, Kniebeugen) fünf bis zehn Minuten lang im Anschluss an eine Pause im Freien auszuführen.

Chronik.

Das Schuljahr begann Dienstag, den 9. April 1907. Zu Ostern verliess uns, indem er an das Gymnasium zu Lötzen überwiesen wurde, Herr Kandidat Haugwitz, zu Weihnachten Herr Zeichenlehrer Ewald Müller, um mit einem dreijährigen Urlaub eine Vorschul- und Zeichenlehrerstelle an der Germaniaschule in Buenos Aires anzutreten. Als Zeichenlehrer wurde von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium Herr Ludwig Todtenhöfer*) von der Gemeindeschule in Zehlendorf berufen.

*) Geb. 23. März 1873 zu Dubeningken Kr. Goldap, legte die Volksschullehrerprüfungen 1893 und 96, die Zeichenlehrerprüfung 1906, die Turnlehrerprüfung 1901 ab und war seit 1894 an der Volksschule in Prostken und Rhein, von 1892 bis 1906 an der Mittelschule zu Brandenburg a. H., seit Michaelis 1906 an der Gemeindeschule I in Zehlendorf angestellt.

Der Herr Minister hat mittelst Erlasses vom 28. Dezember Herrn Oberlehrer Dr. Jacobson den Charakter als Professor verliehen; mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 6. Januar ist demselben der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden.

Während einer achtwöchigen militärischen Übung im August und September wurde Herr Oberlehrer Liedtke durch den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Dr. Reicke vertreten. Für die Zeit vom 6.—13. August war Herr Oberlehrer Heincke zur Teilnahme an einem Kursus für Jugend- und Volksspiele in Königsberg beurlaubt. Da Herr Professor Glaw zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auch noch für das Sommerhalbjahr Urlaub nachzusuchen genötigt war, hat Herr Kaplan Barkowski ihn im katholischen Religionsunterricht aller Klassen auch während dieser Zeit, wie schon seit Neujahr, vertreten, für welche freundliche Hilfe im Namen der Anstalt ich herzlichen Dank sage. Wegen Krankheit war Herr Professor Wagner in den drei ersten Wochen nach den Michaelisferien, Herr Professor Werner 2½ Wochen im Januar genötigt, den Unterricht auszusetzen.

Am 4. Juni unternahmen alle Klassen unter Führung der Lehrer Ausflüge in die Umgegend, die Prima nach Braunsberg, wo wir unter der gütigen und lehrreichen Führung des Herrn Geheimrats Dr. Weissbrodt die Antikensammlung des Lyceum Hosianum, sowie des Herrn Professors Dr. Röhrich das Ermländische Museum besichtigen durften; daran schloss sich auf der Rückfahrt noch ein Besuch des Walschtales bei Mehlsack an. — Bei der öffentlichen Sedanfeier hielt nach Gesängen und Gedichtvorträgen der Schüler Herr Professor Dolega die Festrede über deutsches Wesen. Der Direktor übergab ein von dem Herrn Minister überwiesenes Werk: Ausgewählte Schriften von Heinrich v. Treitschke einem Oberprimaner zum Geschenk. Auf dem Turnplatze wurden bei schönstem Wetter ein Aufmarsch und Reigen, Stabübungen, Ballspiele und Wettlauf mit Hindernissen, zum Schluss unter Leitung eines Obersekundaners ein Radfahrerreigen von 13 Fahrern vorgeführt. Bei der Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs, die auch mit Gesängen (u. a. Chor aus Paulus „O welch eine Tiefe der Weisheit" von Mendelssohn) und Gedichtvorträgen begangen wurde, hielt Herr Professor Jattkowski die Festrede Über die Regierungsgrundsätze des Kaisers nach den eigenen Kundgebungen Seiner Majestät. Als Geschenk Seiner Majestät wurde das Werk von Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" einem Obersekundaner verliehen.

Im Laufe des Schuljahres wurde eine Reifeprüfung zu Ostern unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungsrats Dr. Schwertzell am 5. und 6. März abgehalten. Vergleiche VI, c.

Seit Ostern 1907 ist mit der Anstalt eine Seminaranstalt zur praktischen Ausbildung von (zur Zeit sechs) Kandidaten des höheren Lehramts verbunden. Leiter ist der Direktor, Mitarbeiter die Herren Professoren Dolega und Dr. Jacobson.

IV. Statistische Mitteilungen.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters 1907	193	124	—	28	248	97	—	15	5	—	1	17	4	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters	192	121	—	25	244	94	—	16	7	—	2	21	4	—
3. Am 1. Februar 1908 . .	188	119	—	25	238	94	—	17	7	—	2	22	4	—

C. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Nummer	Des Geprüften: Vor- und Zuname	Konfession	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts in der Schule (Jahre): Überhaupt	In der Prima	In Ober-Prima	Erwählter Beruf
223. 1.	**Alfred Bähr**	ev.	20. 9. 89	Waldhaus Kreis Heilsberg	Kgl. Hegemeister		7	2	1	Bank
224. 2.	**Andreas Czeczka***	kath.	7. 6. 85	Gronitten Kr. Allenstein	Besitzer	Allenstein	3³/₄	2	1	Theologie
225. 3.	**Hans Eberhardt**	ev.	30. 5. 89	Pr. Eylau	Medizinalrat Dr.	Allenstein	12	2	1	Bergbaufach
226. 4.	**Georg Hintz**	ev.	30.12.87	Willenberg Kr. Ortelsburg	Landgerichtsobersekretär	Allenstein	9	3	2	Medizin
227. 5.	**Werner Immich***	ev.	12. 3. 90	Stettin	Verwaltungsgerichtsdirektor Dr.	Allenstein	2¹/₂	2	1	Marinebaufach
228. 6.	**Maximilian Krenz**	ev.	29. 9. 89	Gr. Schmückwalde Kr. Osterode	Pfarrer	Jedwabno Kr. Neidenburg	7	2	1	Medizin
229. 7.	**Arthur Linka**	kath.	2. 5. 87	Johannisburg	Zugführer a. D.	Allenstein	7	2	1	Theologie
230. 8.	**Felix Preuschoff**	kath.	10. 3. 90	Bromberg	†		9	2	1	Theologie
231. 9.	**Siegfried Schlacke***	ev.	9. 1. 90	Posen	Generaloberarzt Dr.	Allenstein	4¹/₂	2	1	Marine
232. 10.	**Siegfr. Silberstein**	mos.	8. 11. 89	Allenstein	Kaufmann		11¹/₂	2	1	Medizin
233. 11.	**Benno Stern***	kath.	10. 8. 88	Diwitten Kr. Allenstein	Hauptlehrer		8	2	1	Tierarzneikunde
234. 12.	**Karl von Weitzel**	ev.	25. 1. 89	Osterwein Kr. Osterode	Rittergutsbesitzer		6¹/₂	2	1	Jura
235. 13.	**Bruno Weski**	kath.	4. 8. 88	Rotfliess Kr. Rössel	Lehrer	Allenstein	10	3	2	Theologie
236. 14.	**Eugen Weski**	kath.	29. 8. 90	Ortelsburg	Amtsgerichtssekretär	Allenstein	8¹/₄	2	1	Philologie

*) Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis der Reife für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1907 31, Michaelis 3 Schüler. Davon sind 7 zu einem praktischen Beruf übergegangen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1907.

	A. Gymnasium.														B. Vorschule		
	O I.	U. I.	O II.	U II. a.	U II. b.	O III. a.	O III. b.	U III. a.	U III. b.	IV. a.	IV. b.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1907	11	18	28	18	20	31	20	23	20	30	24	41	45	329	29	5	34
2. Abgang bis Schluss des Schuljahres 1907	9	1	4	—	4	8	2	—	3	3	1	—	5	40	2	—	2
3a Zugang durch Versetzung zu Ostern	15	14	27	16	12	18	13	23	16	22	13	32	25	246	5	—	5
3b Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	—	3	—	1	—	2	—	2	1	2	5	15	31	14	—	14
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1907	17	16	40	21	15	25	21	28	22	27	22	43	48	345	21	—	21
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	2	5	1	—	1
6. Abgang im Sommer-Semester	2	2	3	4	1	1	1	—	2	—	2	2	1	21	1	—	—
7. a Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	2	3	9	4	—	4
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	15	15	37	17	15	24	20	29	21	29	41	43	52	338	25	—	25
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	2	—	—	1	1	—	1	—	1	—	1	7	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1908 . . .	15	15	35	17	15	23	19	29	20	29	20	44	51	332	26	—	26
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908	19,0	18,3	17,6	16,9		15,6		14,5		13,2		12,3	11,1	—	9,6	—	—

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden erworben:

A. Durch Schenkung: Von dem Herrn Unterrichts-Minister: Publikationen aus den Königlich Preussischen Staatsarchiven. 80. Bd. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in den Provinzen des Königreichs Preussen. 78. Bd. — Weiss, Das Neue Testament. — Ascherson, Deutscher Universitätskalender 1907/08. — Von dem Königlichen Konsistorium durch Herrn Superintendenten Hassenstein: Altpreussisches Kirchenbuch; hrsgb. auf Veranstaltung des Königl. Konsistoriums der Provinzen Preussen 1861. — Von dem Verbande schweizerischer Verkehrsvereine: Hotz, Das schweizerische Unterrichtswesen. — Von der Verlagsbuchhandlung Paul Cassirer-Berlin und dem Herausgeber, Herrn Prof. Dr. Schoendoerffer-Königsberg: Emil Arnoldt, Gesammelte Schriften. 3 Bde. — Von dem Herrn Verfasser: Biernath, Die Guitarre seit dem 3. Jahrtausend v. Chr. — Von Oberprimaner Hintz: Groth, Collection of tales and sketches. —

B. Durch Ankauf aus etatsmässigen Mitteln: D. Martin Luthers Werke. 10,2. 17,1. 33. Bd. — Schriften der Goethe-Gesellschaft. 21. 22. Bd. — Goethes Werke, Sophien-Ausgabe. IV. Abt. 36. 38. 39. Bd. Verhandlungen der Direktorenversammlungen Bd 75—77. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch f. höh. Lehranstalten. Abtlg. für O II u. I, Abschnitt 1. Abtlg. für V. — C. Iuli Caesaris commentarii ex recens. Bernhardi Kübleri. vol I. — T. Livi ab urbe condita libri. ed. alt. cur. Maur. Müller. pars III. fasc. II. 8 Exmpl. — Corneli Taciti libri, qui supersunt. recogn. Carolus Halm 2 Bde. 2 Exempl. — Müller, Lateinische Grammatik. 6. Aufl. Ausgabe A. — Sarcey, Le siège de Paris, erklärt v. Kosack. 7. Aufl. 10 Exempl. — Groth, Collection of tales and sketches. — Graetz, Die Elektrizität und ihre Anwendung. 13. und 14. Aufl. — Lohmeyer, Zur Altpreussischen Geschichte. — Hohenzollern-Jahrbuch, hrsg. v. Seidel. XI. Jhg. 1907. — Lehrproben und Lehrgänge, begr. von Frick und Richter. Jhg. 1907. — Hettner, Grundzüge der Länderkunde, I. Bd. Europa. — Goethe-Jahrbuch, hrsg. v. Geiger, 28. Bd. — Schmid, Der naturwissenschaftliche Unterricht und die wissenschaftliche Ausbildung der Lehramtskandidaten der Naturwissenschaften. — Kalender für das höhere Schulwesen Preussens, begr. von Kunze. 14. Jhg. 1907. — Statistisches Jahrbuch für die höh. Schulen Deutschlands, 28. Jhg. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, begr. von Kehrbach, XVII. Jhg. Beihefte 13—15. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, Jahrgang 1907. — Monatschrift für höhere Schulen, VI. Jahrgang 1907. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 61. Jhg. 1907. — Monatsschrift für das Turnwesen, 26. Jhg. 1907. — Literarisches Zentralblatt, 58. Jhg. 1907. — Deutsche Monatsschrift, 6. Jhg. 11. und 12. Bd. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, 19. u. 20. Band. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen, 118.—119. Bd. — Sybels Historische Zeitschrift, 98.—99. Bd. — Preussische Jahrbücher; hrsg. v. Delbrück, 127.—131. Bd. Altpreussische Monatsschrift; begr. v. Reicke und Wichert. 44. Bd. 1907. — Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde des Ermlandes; hrsg. v. Dittrich. 16. Bd. 2. Heft. — Petermanns Mitteilungen, 53. Bd. 1907. — Inhaltsverzeichnis von Petermanns Geographischen Mitteilungen. 1895—1904. — Zeitschrift für d. math. u. naturwiss. Unterricht, 38. Jhg. 1907. — Natur und Schule, VI. Jhg. 1907. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 9. Jhg. 1907. — Adressbuch der Regierungshauptstadt Allenstein für 1908.

Für die Schülerbibliothek wurden erworben:

A. Durch Schenkung: Von dem Herrn Minister: Raabe, Ein Frühling. — Rehtwisch, Leuthen. — Rogge, Freuden und Leiden eines Feldsoldaten. — Von der Direktion der Hamburg-Amerika-Linie: Die Hamburg-Amerika-Linie im 6. Jahrzehnt ihrer Entwickelung. — Von Herrn Oberlehrer Levy: Witt, Griechische Götter- und Heroengeschichten. 7. Aufl. — Von Oberprimaner Hintz: Horn, Friedericis Kriegsfahrten im russischen Feldzuge der Jahre 1812/13. — Pederzani-Weber, Belagerung von Strassburg. — Von Obertertianer Bötterling: Campe, Robinson der Jüngere. — May, Karawanenwürger. — Taschenbuch der Kriegsflotten; hsg. v. Weger. 4. Jhg. 1907. — Von Obertertianer Seidel: Das neue Universum. 27. Bd. —

B. Durch Ankauf aus etatsmässigen Mitteln: Simrock, Rheinsagen. — Freytag, Die Ahnen. — Raabe, Hungerpastor. — Spielhagen, Deutsche Pioniere. — Miessner, Ein Menschenleben. Alltagsbriefe unserer Klassiker. — Schirmacher, Danziger Bilder. Ein Kinderbuch. — Schmitthenner, Aus Geschichte und Leben. — Speck, Der Joggeli. — Nieritz, Hussiten. Missolonghi. — Armand, Karl Scharnhorst. — Witt, Griechische Götter- und Heldengeschichten. 7. Aufl. 6 Exempl. — Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika. 5. u. 6. Heft. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 9. Jhg. 1907. — Zahn, Vier Erzählungen aus den „Helden des Alltags“. — Heinrich v. Treitschke, Ausgewählte Schriften. — Heyck, Florenz und die Mediceer. — Detlev v. Liliencron, Ausgewählte Gedichte. — Victor v. Scheffel, Gesammelte Werke, 6 Bd. —

v. Zwichneck, Venedig als Weltmacht und Weltstadt. — Wildenbruch, Die Rabensteinerin. — Berg, Deutsche Märchen des 19. Jahrhunderts.

Vermehrungen der sonstigen Sammlungen.

Aus den für die naturwissenschaftlichen Sammlungen ausgesetzten Mitteln wurden zunächst mehrere physikalische Apparate repariert und ferner angeschafft: 1 Winkelmessapparat nach Kreuschmer mit Nebenapparaten, 2 verschieden geschliffene Linsen, 1 Plan- und 1 Hohlspiegel. Zum Anschluss der physikalischen Unterrichtsräume an das städtische Elektrizitätswerk hat der Herr Unterrichts-Minister den Betrag von 1863,10 Mk. bewilligt. Dafür sind angeschafft 1 Experimentier-Schalttafel als Wandtableau, 1 Akkumulatoren-Batterie mit Pachytrop, 1 Projektionslaterne mit elektrischer Bogenlampe, Anschlusstafel und Vorschalte-Widerstand, 1 Projektionsschirm mit Aufroll-Vorrichtung, 1 Gleichstrom-Umformer mit Anlass und Regulierwiderstand. Geschenkt wurden für diese Sammlung von dem Kabelwerk Rheydt Akt.-Ges. eine kleine Mustersammlung der vom Allensteiner Elektrizitätswerk benutzten und verlegten Starkstrom-Bleikabel und Lichtleitungen, von Herrn Telegraphen-Revisor Gross 1 Muster eines Telegraphenkabels.

Für die Landkartensammlung wurden angeschafft: Gaebler, Balkanhalbinsel. Schwabe, Karte von Rom. Sprigade und Moisel, Wandkarte der deutschen Kolonieen. Bamberg, Physikalische Karte von Afrika. Stieler, Handatlas. Ein grosser Globus mit Halbmeridian auf Holzfuss.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus der Gerber-Nevianischen Stiftung für Gymnasiasten, welche Söhne Allensteiner Bürger und katholischer Konfession sind, wurde vom Magistrat der Stadt Allenstein, der diese Stiftung verwaltet und über sie verfügt, für vier Schüler das halbe Schulgeld, für einen das ganze gezahlt.

Der Kreis hat das ihm vertragsmässig zustehende Recht, je drei Freistellen zu verleihen, wie früher ausgeübt. Die übrigen Freistellen, deren Zahl mit diesen drei zusammen 10 Prozent der Schülerzahl der Gymnasialklassen nicht übersteigen darf, sind von dem Lehrerkollegium durch Konferenzbeschluss verliehen worden.

Der Schüler-Unterstützungsfonds besass nach dem vorigen Programm 3549,97 Mk. Dazu kamen: Zinsen 143,45 Mk., freiwillige Beiträge von Herrn Oberlehrer Levy 20 Mk., Quintaner Winter 5 Mk., Quintaner Wiechert 10 Mk., von der Unter-Sekunda a 2 Mk. und von Ungenannt 0,40 Mk., d. i. zusammen 3730,82 Mk Davon wurde das Schulgeld für einen Schüler im Betrage von 120 Mk. bezahlt. Dieser Fonds besitzt daher zur Zeit 3610,82 Mk. und zwar in 4 prozentigen Ostpr. Pfandbriefen 3400 Mk. bei der städtischen Sparkasse 210,82 Mk.

Der Schülerunterstützungsfonds wird freundlicher Erinnerung und gütiger Mildtätigkeit angelegentlichst empfohlen. Einmalige oder jährliche Beiträge zu dieser Stiftung, auch die kleinsten, wird der Direktor, sowie der Kassenführer, Herr Professor Dolega, gern entgegennehmen und über den Ertrag und Fortgang der Sammlung jedesmal in dem Programm berichten.

Der Fonds zur weiteren Ausschmückung der Aula betrug nach dem vorigen Jahresbericht 404,40 Mk Dazu kamen Zinsen 2,79 Mk., freiwilliger Beitrag des Quintaners Wichert 10 Mk. Der Fonds beträgt demnach zur Zeit 417,19 Mk., die bei der städtischen Sparkasse zinsbar niedergelegt sind.

Von den mit dem aufgelösten Königlichen Gymnasium zu Hohenstein verbunden gewesenen und in Gemässheit der Allerhöchsten Ordre vom 9. Juli 1895 durch Verfügung des

Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 16. September 1895 unserer Anstalt zur weiteren stiftungsmässigen Verwaltung überwiesenen Legaten und Stipendien sind entsprechend den Satzungen das Krause-Stipendium im Betrage von 48 Mk. zu Weihnachten 1907 einem Ober-Primaner, die Zinsen des Belian'schen Legats im Betrage von 10,50 Mk. am 27. Februar d. Js. einem Quartaner verliehen worden. Der Zinsertrag des Universitäts-Stipendiums im Betrage von 210 Mk. ist Ostern 1907 stiftungsmässig einem Abiturienten verliehen worden.

Für die unserer Anstalt mit den oben verzeichneten Beiträgen, Gaben und Geschenken gemachten wertvollen Zuwendungen sage im Namen der Anstalt ich ehrerbietigsten und herzlichsten Dank.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Königliche Provinzialschulkollegium hat entsprechend dem Erlass des Herrn Ministers vom 9. Mai 1892 bestimmt, dass an dieser Stelle nachstehender Auszug aus einem früheren Erlasse zum Abdruck gebracht und dass überdies bei Aufnahme von Schülern von Tertia an aufwärts die Eltern oder deren Stellvertreter ausdrücklich auf die für sie selbst wie für ihre Söhne und Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme der letzteren an verbotenen Schülerverbindungen hingewiesen werden.

Auszug aus dem Erlasse vom 29. Mai 1880.

„Die Strafe, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechts und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage. die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich grösser ist der Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und in mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und die gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über das zuchtlose Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Übersicht

über die an der Anstalt für das Schuljahr 1908 eingeführten Bücher mit Ausnahme der Klassiker.

No.	Titel des Buches	Klasse							
	I. Religion.								
	a) Evangelischer Religionsunterricht.								
1	Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreussen	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	I
2	Die Bibel, nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers	—	—	IV	U III	O III	U II	O II	I
3	Noack, Hilfsbuch für den Religionsunterricht	—	—	—	—	—	—	—	I
4	Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht, Ausg. B.	VI	V	IV	U III	O III	—	—	—
5	Novum Testamentum Graece	—	—	—	—	—	—	—	I
	b) Katholischer Religionsunterricht.								
6	Schuster-Mey-Knecht, Biblische Geschichte	VI	V	IV	—	—	—	—	—
7	Thiel, Kurzer Abriss der Kirchengeschichte	—	—	—	U III	O III	—	—	—
8	Katholischer Katechismus für die Diözese Ermland . .	VI	V	—	—	—	—	—	—
9	Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre für höhere Lehranstalten. Teil 1—4	—	—	IV	U III	O III	—	—	—
10	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion für Gymnasien. Teil 1—4	—	—	—	—	—	U II	O II	I
	II. Deutsch.								
11	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VI—O III Ausgabe von Muff, für O II von Scheel, für I von Kinzel	VI	V	IV	U III	O III	—	O II	I
12	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis, 1902	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	I
13	K. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht. 2. Heft	VI	V	—	—	—	—	—	—
	III. Latein.								
14	Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, herausg. von H. J. Müller, in der entsprechenden Abteilung. Ausgabe A	VI	V	—	—	—	—	—	—
	Ausgabe B	—	—	IV	U III	O III	—	O II	I
15	Lateinische Schulgrammatik zu Ostermanns Übungsbüchern, herausgegeben von H. J. Müller	—	—	IV	U III	O III	U II	O II	I
	IV. Griechisch.								
16	Koch, Griechische Schulgrammatik	—	—	—	U III	O III	U II	O II	I
17	Wesener, Griechisches Elementarbuch, 1. Teil	—	—	—	U III	—	—	—	—
	2. Teil	—	—	—	—	O III	—	—	—
	V. Französisch.								
	Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache.								
18	a) Elementarbuch, verf. von Gustav Ploetz, Ausgabe B	—	—	IV	U III	—	—	—	—
19	b) Übungsbuch, verf. von Gustav Ploetz, Ausgabe B	—	—	—	—	O III	U II	—	—
20	c) Sprachlehre von G. Ploetz und O. Kares . .	—	—	—	—	O III	U II	O II	I
	IV. Englisch (wahlfrei).								
21	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache: Ausgabe B	—	—	—	—	—	—	O II	I

No.	Titel des Buches	Klasse							
	VII. Geschichte und Geographie.								
22	Jaenicke, Die deutsche und die brandenburgisch-preussische Geschichte, Teil I	—	—	—	U III	O III	—	—	—
	Teil II	—	—	—	—	O III	U II	—	—
23	Jaenicke, Lehrbuch der Geschichte, Teil I	—	—	—	—	—	—	O II	I
	Teil II	—	—	—	—	—	—	—	I
24	Gehring, Geschichtstabellen	—	—	VI	U III	O III	U II	O II	I
25	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte	—	—	IV	—	—	—	—	—
26	Putzger, Historischer Schulatlas	—	—	IV	U III	O III	U II	O II	I
27	Diercke, Geogr. Schulatlas, kleine Ausgabe	VI	V	—	—	—	—	—	—
28	Diercke und Gaebler, Geogr. Schulatlas, grössere Ausgabe	—	—	IV	U III	O III	U II	O II	I
29	Zweck und Bernecker, Hilfsbuch für Geographie, Teil I	—	V	IV	—	—	—	—	—
	Teil II	—	—	—	U III	O III	U II	O II	I
	VIII. Mathematik.								
30	Harms und Kallius, Rechenbuch	VI	V	IV	—	—	—	—	—
31	Bardey, Aufgabensammlung	—	—	—	—	—	U II	—	—
32	H. Müller und M. Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben, Teil I	—	—	—	U III	O III	—	—	—
	Teil II	—	—	—	—	—	—	O II	I
33	Kambly, Elementarmathematik: Arithmetik, herausg. von Röder	—	—	IV	U III	O III	U II	O II	I
	Planimetrie, herausg. von Langguth	—	—	—	U III	O III	U II	O II	I
	Trigonometrie, herausg. von Röder	—	—	—	—	—	—	O II	I
	Stereometrie, herausg. von Röder	—	—	—	—	—	—	—	I
34	Schülke, Vierstellige Logarithmen-Tafeln	—	—	—	—	—	U II	O II	I
	IX. Naturwissenschaften.								
35	Koppe, Physik. Ausgabe B Teil I: Vorbereitender Lehrgang	—	—	—	—	O III	U II	—	—
	Heil II: Hauptlehrgang	—	—	—	—	—	—	O II	I
36	Vogel-Müllenhof, Naturgeschichtlicher Leitfaden: Botanik, Heft I	—	—	IV	U III	—	—	—	—
	Botanik, Heft II Zoologie, Heft I u. II	—	—	IV	U III	—	—	—	—
37	Vogel und Ohmann, Zoologische Zeichentafeln, Heft I	VI	V	—	—	—	—	—	—
	Heft II	—	V	—	—	—	—	—	—

Die überdies erforderlichen alten Klassiker werden, soweit nichts Besonderes bestimmt ist, in den Teubnerschen ungekürzten Textausgaben gelesen.

Für die Vorschule sind folgende Bücher eingeführt:

1. Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreussen (für die Evangelischen). 2. Katholischer Katechismus für die Diözese Ermland. 3. Schuster-Mey-Knecht, Biblische Geschichte für den katholischen Religionsunterricht. 4. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, neu bearbeitet von Muff. Abteilung für Septima. 5. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis, 1902. 6. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht, 1. Heft.

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt Mittwoch, den 22. April, morgens 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler für die Vorschule findet Sonnabend den 4., für die Sexta Montag, den 6., für die andern Gymnasialklassen Dienstag den 7. April, vormittags von 9 Uhr statt. Bei der Aufnahme ist der Taufschein oder die Geburtsurkunde, der Impfschein und das etwaige Abgangszeugnis vorzulegen. In die Prima, Obersekunda und Quinta können auswärtige Schüler ausser den bereits angemeldeten diesmal nicht aufgenommen werden.

Zur **Rücksprache in Schulangelegenheiten** ist der Direktor an den Wochentagen nachmittags von 3—4 Uhr im Amtszimmer gern bereit. Eingang von der Mitteltüre des Schulgebäudes.

Dr. Sieroka.